

## Zustimmungsgesetz

### Vertrag des Freistaates Sachsen mit dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden

Der Freistaat Sachsen  
(im folgenden: der Freistaat)

und

der Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden, derzeit bestehend aus den Gemeinden Chemnitz, Dresden und Leipzig  
(im folgenden: der Landesverband)

haben

- in dem Bewußtsein, für das jüdische Leben in diesem Lande eine besondere Verantwortung zu tragen, die aus der Geschichte Deutschlands gewachsen ist,
- in dem Bestreben, das kulturelle Erbe des Judentums im Freistaat zu wahren und zu pflegen,
- in dem Wunsch, das freundschaftliche Verhältnis zwischen dem Freistaat und der jüdischen Glaubensgemeinschaft zu fördern und zu festigen,

auf der Grundlage von Artikel 109 Abs. 2 Satz 3 der **Verfassung des Freistaates Sachsen** folgendes vereinbart:

#### Artikel 1 Glaubensfreiheit

Der Freistaat gewährt der Freiheit, den jüdischen Glauben zu bekennen und auszuüben, den gesetzlichen Schutz.

#### Artikel 2 Friedhöfe

(1) <sup>1</sup>Der Freistaat gewährt jüdischen Friedhöfen in gleichem Maße staatlichen Schutz wie Friedhöfen, die sich in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft befinden. <sup>2</sup>Die jüdischen Gemeinden sind berechtigt, nach Maßgabe der Gesetze neue Friedhöfe anzulegen und bestehende zu erweitern.

(2) Der Freistaat wird für die angemessene Sicherung und für die Instandsetzung im Falle mutwilliger Beschädigung oder Zerstörung Sorge tragen.

(3) Der Freistaat fördert die Betreuung verwaister jüdischer Friedhöfe.

#### Artikel 3 Feiertage der jüdischen Gemeinden

(1) Folgende jüdische Feiertage sind religiöse Feiertage im Sinne des § 3 des Gesetzes über Sonn- und Feiertage im Freistaat Sachsen:

1. **Pessach** – Überschreitungs fest/Fest des ungesäuerten Brotes –
  - a) 2 Tage am 15. und 16. Nissan  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr
  - b) 2 Tage am 21. und 22. Nissan  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr
2. **Schawuoth** – Wochenfest – 2 Tage – am 6. und 7. Siwan  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr
3. **Rosch Haschana** – Neujahrsfest – 2 Tage – am 1. und 2. Tischri  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr
4. **Jom Kippur** – Versöhnungstag – 1 Tag – am 10. Tischri  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr
5. **Sukkot** – Laubhüttenfest – 2 Tage – am 15. und 16. Tischri  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr

6. **Schemini Azeret** – Schlußfest – 1 Tag am 22. Tischri  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr
7. **Simchat Thora** – Freudenfest – 1 Tag – am 23. Tischri  
beginnend am Vortage um 17.00 Uhr

(2) Die Daten der Feiertage nach Absatz 1 beziehen sich auf den jüdischen Mondkalender unter Beachtung der allgemein geltenden Kalenderregeln.<sup>1</sup>

#### **Artikel 4 Landesleistung**

(1) <sup>1</sup>Zur Erhaltung und Pflege des jüdischen Lebens in Sachsen beteiligt sich der Freistaat an den laufenden Ausgaben der Jüdischen Glaubensgemeinschaft in Sachsen für deren religiöse und kulturelle Bedürfnisse sowie deren Verwaltung ab dem Jahr 2025 mit einem Gesamtbetrag von jährlich 2.100.000 Euro.

<sup>2</sup>Dieser Betrag schließt die Personal- und Sachkosten für die rabbinischen Belange und die hauptamtliche Geschäftsführung des Landesverbandes, die Aufwendungen der verbandsangehörigen Gemeinden für personelle Sicherheitsdienstleistungen der Normenreihe DIN 77200 zum Zwecke der Eigensicherung und die Erstattung der vom Landesverband an den Chabad Lubawitsch Sachsen e. V. in Erfüllung der Kooperationsvereinbarung vom 5. April 2023 zu zahlenden Geldleistungen, gegebenenfalls zuzüglich des Progressionsanteils nach Satz 3, ein.

<sup>3</sup>Ändert sich in der Folgezeit die Besoldung der Beamten im Staatsdienst, so ändert sich die in Satz 1 festgesetzte Summe in entsprechender Höhe.

<sup>4</sup>Zugrunde gelegt wird das Eingangsamt für den höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst, Besoldungsgruppe A 13 der Bundesbesoldungsordnung, siebente Dienstaltersstufe, verheiratet, zwei Kinder.

(2) Mit dieser Zahlung sind sämtliche Fördermaßnahmen des Freistaats an die Jüdische Glaubensgemeinschaft erfasst, soweit dieser Vertrag nicht Ausnahmen vorsieht oder die Leistung auf einer rechtlichen Verpflichtung beruht.

(3) Die Leistung wird vierteljährlich im Voraus erbracht.

(4) <sup>1</sup>Von der Landesleistung nach Absatz 1 wird ein Betrag in Höhe von 1.600.000,00 Euro gegebenenfalls zuzüglich Progressionsanteils auf den Landesverband und auf nicht verbandsangehörige jüdische Gemeinden in Sachsen entsprechend der Anzahl der Mitglieder verteilt.

<sup>2</sup>Die Erstattung der Aufwendungen für personelle Sicherheitsdienstleistungen der Normenreihe DIN 77200 zum Zwecke der Eigensicherung erfolgt an verbandsangehörige Gemeinden nach Absatz 5 Satz 1 und an nicht verbandsangehörige Gemeinden nach Absatz 5 Satz 2.

(5) <sup>1</sup>Leistungsempfänger für die verbandsangehörigen Gemeinden ist der Landesverband. <sup>2</sup>Die Zahlung an nicht verbandsangehörige Gemeinden in Sachsen erfolgt durch den Freistaat. <sup>3</sup>Die Anerkennung als leistungsberechtigte jüdische Gemeinde erfolgt auf Grundlage der hierzu im Schlussprotokoll festgelegten Kriterien.<sup>2</sup>

#### **Artikel 5 Denkmalpflege und Baumaßnahmen**

(1) <sup>1</sup>Der Landesverband verpflichtet sich, seine Kulturdenkmale im Rahmen des Zumutbaren zu erhalten, zu pflegen und nach Möglichkeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. <sup>2</sup>Für die Erhaltung seiner Kulturdenkmale hat er Anspruch auf angemessene Kostenerstattung durch den Freistaat nach Maßgabe der Gesetze und wird bei der Vergabe staatlicher Mittel entsprechend berücksichtigt. <sup>3</sup>Bei Maßnahmen der Denkmalschutzbehörden, die sich auf jüdische Kulturdenkmale beziehen, ist der Landesverband vorher zu hören.

(2) Bei der Errichtung von Gebäuden, die Kultuszwecken dienen, sowie bei wesentlichen baulichen Maßnahmen an solchen Gebäuden wird der Freistaat im Rahmen seiner haushaltsmäßigen Möglichkeiten weitere Zuschüsse gewähren, wenn der Landesverband und die einzelne Gemeinde nicht in der Lage sind, die erforderlichen Mittel aufzubringen.

#### **Artikel 6 Zusammenwirken**

<sup>1</sup>Die Staatsregierung und der Landesverband werden zur Pflege ihrer Beziehungen regelmäßige

Begegnungen anstreben. <sup>2</sup>Sie werden sich vor der Regelung von Angelegenheiten, die beiderseitige Interessen berühren, miteinander ins Benehmen setzen und zur Besprechung solcher Fragen zur Verfügung stehen. <sup>3</sup>Die Staatsregierung beruft im Einvernehmen mit dem Landesverband eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten für das Jüdische Leben. <sup>3</sup>

## **Artikel 7 Religionsunterricht**

<sup>1</sup>Der Freistaat gewährleistet an ausgewählten öffentlichen Schulen die Erteilung eines regelmäßigen jüdischen Religionsunterrichtes als ordentliches Lehrfach gemäß Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes, Artikel 105 der **Verfassung des Freistaates Sachsen** und § 18 des **Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen** in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. September 2018 (SächsGVBl. S. 648), das zuletzt durch Artikel 8 Absatz 8 des Gesetzes vom 6. Juli 2023 (SächsGVBl. S. 467) geändert worden ist. <sup>2</sup>Richtlinien, Lehrpläne und Lehrbücher für den jüdischen Religionsunterricht bedürfen der Zustimmung des Landesverbandes. <sup>3</sup>Bei der staatlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Religionslehrern und bei der Aufsicht über den Religionsunterricht ist der Landesverband nach Maßgabe einer besonderen Vereinbarung zu beteiligen. <sup>4</sup>Die Gestellung von haupt- und nebenamtlichen Religionslehrern, die auf Dauer oder befristet vom Landesverband abgeordnet werden, bleibt einer besonderen Regelung vorbehalten. <sup>5</sup>Lehrkräfte im Fach Religion bedürfen vor ihrer ersten Anstellung einer Bevollmächtigung des Landesverbandes, mit der die Lehrerlaubnis im Fach Religion zuerkannt wird. <sup>4</sup>

## **Artikel 8 Freundschafts- und Anpassungsklausel**

(1) Die Vertragschließenden werden in Zukunft auftretende Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung einer Bestimmung dieses Vertrages auf freundschaftliche Weise beseitigen.

(2) <sup>1</sup>Im Falle einer wesentlichen Veränderung der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere bei erheblichem Zuzug von Juden aus anderen Staaten oder der Bildung neuer jüdischer Gemeinden in Sachsen werden der Freistaat und der Landesverband erneut Verhandlungen aufnehmen mit dem Ziel, den Vertrag angemessen an die neuen Verhältnisse anzupassen. <sup>2</sup>Unabhängig hiervon werden die Vertragsinhalte alle sechs Jahre auf etwaigen Anpassungsbedarf überprüft. <sup>5</sup>

## **Artikel 9 Schlußbestimmungen**

(1) <sup>1</sup>Dieser Vertrag bedarf der Ratifizierung. <sup>2</sup>Die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald ausgetauscht werden.

(2) Der Vertrag einschließlich des Schlußprotokolls, das Bestandteil dieses Vertrages ist, tritt am Tag nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft. <sup>6</sup>

Dresden, den 7. Juni 1994

**Für den Freistaat Sachsen  
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf  
Ministerpräsident**

**Für den Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden  
Siegmond Rotstein  
Vorsitzender**

**Für die Jüdische Gemeinde Chemnitz  
Siegmond Rotstein  
Vorsitzender**

**Für die Jüdische Gemeinde zu Dresden  
Roman König  
Vorsitzender**

**Für die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig  
Aron Adlerstein  
Vorsitzender**

## Schlußprotokoll: 7

### Zu Artikel 2 Absatz 2 und 3:

Die Beteiligung des Freistaates an der Betreuung verwaister jüdischer Friedhöfe erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe der Absprache vom 21. Juni 1957 betreffend die Durchführung der Betreuung verwaister jüdischer Friedhöfe [Anlage 1 der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales über die Betreuung der verwaisten Friedhöfe der ehemaligen jüdischen Gemeinden im Freistaat Sachsen ([VwV verwaiste jüdische Friedhöfe](#)) vom 27. Dezember 2002 (SächsABl. 2003 S. 60), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 30. November 2023 (SächsABl. SDr. S. S 306), in der jeweils geltenden Fassung].

### Zu Artikel 3:

Maßgebend ist das [Gesetz über Sonn- und Feiertage im Freistaat Sachsen](#) vom 10. November 1992 (SächsGVBl. S. 536), das zuletzt durch das Gesetz vom 30. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 2) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung.

### Zu Artikel 3 Absatz 1:

An den genannten jüdischen Feiertagen können:

1. Schüler und Auszubildende sowie
  2. Personen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, soweit keine zwingenden betrieblichen Erfordernisse entgegenstehen,
- ihren religiösen Pflichten nachkommen und in dem erforderlichen Umfang ihrer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle fernbleiben.

### Zu Artikel 3 Absatz 2:

<sup>1</sup>Der Landesverband wird jeweils für zwei Jahre im voraus die entsprechenden Termine der jüdischen Feiertage nach dem staatlichen Kalender dem zuständigen Staatsministerium mitteilen. <sup>2</sup>Die Termine der jüdischen Feiertage nach dem staatlichen Kalender werden im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht.

### Zu Artikel 4:

<sup>1</sup>Die Vertragschließenden sind sich darüber einig, dass die Zahlung der Landesleistung, soweit sie gegenüber dem Landesverband erfolgt, auf ein vom Landesverband zu benennendes Konto fließen soll. <sup>2</sup>Der Landesverband wird nach den Regelungen seines Statuts die Gelder an seine Mitgliedsgemeinden verteilen. <sup>3</sup>Der Leistungsempfänger der Landesleistung legt jährlich, spätestens mit Ablauf des ersten Halbjahres des neuen Geschäftsjahres, einen Geschäftsbericht vor, der auch die zweckentsprechende Verwendung der Dotation in den Gemeinden und im Landesverband ausweist. <sup>4</sup>Die Vertragschließenden sind sich darüber einig, dass der Sächsische Rechnungshof berechtigt ist, die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landesverbandes und der Jüdischen Gemeinden insoweit jährlich zu prüfen. <sup>5</sup>Inhalt und Umfang der Prüfung bestimmen sich nach den §§ 89 und 90 der [Sächsischen Haushaltsordnung](#) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 2001 (SächsGVBl. S. 153), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Mai 2021 (SächsGVBl. S. 578) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung.

### Zu Artikel 4 Absatz 1:

<sup>1</sup>Die Vertragschließenden sind sich darüber einig, dass der Gesamtbetrag nach Absatz 1 spätestens alle sechs Jahre überprüft und neu festgelegt wird. <sup>2</sup>Artikel 8 Absatz 2 bleibt unberührt.

### Zu Artikel 4 Absatz 2:

<sup>1</sup>Die Vermittlung jüdischen Lebens und bis 1945 verfemter jüdischer Kunst an öffentlichen und privaten Schulen und in der Erwachsenenbildung durch vom Landesverband und der bzw. dem Beauftragten der Staatsregierung für das Jüdische Leben als besonders qualifiziert festgestellte

Projekte ist von der Abgeltung ausgenommen. <sup>2</sup>Einzelheiten der Förderung regelt das Sächsische Staatsministerium für Kultus in Zielvereinbarungen mit dem jeweiligen Projektträger.

<sup>3</sup>Von der Abgeltung ausgenommen sind ferner etwaige Kostenerstattungen für die Erteilung jüdischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen.

<sup>4</sup>Die Vertragschließenden sind sich weiter darüber einig, dass die Mittel anteilmäßig den Gemeinden unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zum Landesverband zufließen sollen und dass die Zahlungen des Freistaates die Zuschüsse für neu entstehende Gemeinden einschließen. <sup>5</sup>Soweit eine jüdische Gemeinde, die selbst Mitglied im Landesverband ist, Ansprüche gegenüber dem Freistaat geltend macht, ist der Landesverband verpflichtet, den Freistaat von diesen Ansprüchen freizustellen.

#### **Zu Artikel 4 Absatz 4:**

<sup>1</sup>Die Vertragschließenden sind sich darüber einig, dass die Regelung zur Verteilung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts aufgenommen wird.

<sup>2</sup>Grundlage für die Verteilung der Landesleistung zwischen dem Landesverband einerseits und weiteren nicht verbandsangehörigen Gemeinden andererseits ist die Gesamtzahl der Mitglieder. <sup>3</sup>Der gemäß Artikel 4 vom Freistaat zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag wird durch die Gesamtzahl der Mitglieder aller Leistungsberechtigten geteilt (Summe pro Mitglied). <sup>4</sup>Die Summe pro Mitglied wird mit der Gesamtzahl der Mitglieder der Mitgliedsgemeinden des Landesverbandes (Anteil des Landesverbandes) und mit der Zahl der Mitglieder der einzelnen leistungsberechtigten nicht verbandsangehörigen Gemeinde multipliziert (jeweiliger Anteil der nicht verbandsangehörigen Gemeinde). <sup>5</sup>Maßgeblich für den Mitgliederstand ist die Mitgliedsstatistik der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. für das vergangene Jahr vor Antragstellung. <sup>6</sup>Es werden nur Mitglieder berücksichtigt, die im Freistaat Sachsen ihren ersten Wohnsitz haben.

<sup>7</sup>Scheidet eine Gemeinde aus dem Landesverband aus, so hat der Freistaat das Recht, die an den Landesverband zu verteilende Landesleistung entsprechend zu kürzen. <sup>8</sup>Besteht die Gemeinde nach ihrem Ausscheiden aus dem Landesverband als anerkannte jüdische Gemeinde fort, erhält sie als nicht verbandsangehörige Gemeinde den ihrer Mitgliederzahl entsprechenden Anteil an der finanziellen Leistung zugewiesen.

#### **Zu Artikel 4 Absatz 5:**

<sup>1</sup>Eine Gruppierung wird als leistungsberechtigte jüdische Gemeinde unterstützt, wenn sie

- a) mindestens sechs Jahre besteht,
- b) über mindestens 75 Mitglieder mit erstem Wohnsitz im Freistaat Sachsen verfügt,
- c) ein aktives Gemeindeleben aufweist, insbesondere regelmäßige wöchentliche Gottesdienste durchführt,
- d) eine ordnungsgemäße Satzung im Sinne der staatlichen Rechtsordnung hat,
- e) ordnungsgemäß bestellte Vertretungsorgane hat,
- f) im Rechtsverkehr durch privatrechtliche Organisationsform oder als Körperschaft des öffentlichen Recht voll rechtsfähig ist,
- g) durch das Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland sowie durch die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland oder die Allgemeine Rabbinerkonferenz Deutschland anerkannt worden ist,
- h) rechtstreu ist, insbesondere die grundlegenden Prinzipien des Grundgesetzes und der Sächsischen Verfassung achtet und
- i) eine nicht unerhebliche Eigenfinanzierung durch ihre Mitglieder vorweist.

<sup>2</sup>Die unter Buchstaben a bis i genannten Kriterien müssen kumulativ vorliegen. <sup>3</sup>Bei Mehrfachmitgliedschaft erfolgt eine anteilige Aufteilung der Gelder.

#### **Zu Artikel 5 Absatz 1:**

Gleiches gilt für Kulturdenkmale der einzelnen jüdischen Gemeinden.

#### **Zu Artikel 6:**

<sup>1</sup>Die Staatsregierung beruft im Einvernehmen mit dem Landesverband eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten für das Jüdische Leben. <sup>2</sup>Die Berufung erfolgt jeweils für einen Zeitraum von fünf Jahren.

<sup>3</sup>Die bzw. der Beauftragte für das Jüdische Leben ist ehrenamtlich tätig und wird durch eine Geschäftsstelle unterstützt, deren Personal- und Sachkosten der Freistaat Sachsen trägt. <sup>4</sup>Die bzw. der Beauftragte für das Jüdische Leben unterstützt insbesondere das Zusammenwirken der Staatsregierung und des Landesverbandes und die Pflege des jüdischen kulturellen Erbes im Freistaat Sachsen.

Dresden, den 7. Juni 1994

**Für den Freistaat Sachsen**  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**  
**Ministerpräsident**

**Für den Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden**  
**Siegmund Rotstein**  
**Vorsitzender**

**Für die Jüdische Gemeinde Chemnitz**  
**Siegmund Rotstein**  
**Vorsitzender**

**Für die Jüdische Gemeinde zu Dresden**  
**Roman König**  
**Vorsitzender**

**Für die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig**  
**Aron Adlerstein**  
**Vorsitzender**

- 
- 1 Artikel 3 geändert durch geändert durch [Vertrag vom 4. Dezember 2015](#) (SächsGVBl. 2016 S. 143)
  - 2 Artikel 4 neu gefasst durch [Vertrag vom 4. Dezember 2015](#) (SächsGVBl. 2016 S. 143), geändert durch [Vertrag vom 5. März 2019](#) (SächsGVBl. S. 311) und durch [Vertrag vom 9. Februar 2024](#) (SächsGVBl. S. 394)
  - 3 Artikel 6 geändert durch [Vertrag vom 9. Februar 2024](#) (SächsGVBl. S. 394)
  - 4 Artikel 7 eingefügt durch [Vertrag vom 9. Februar 2024](#) (SächsGVBl. S. 394)
  - 5 Artikel 8 (ursprünglicher Artikel 7) geändert durch [Vertrag vom 4. Dezember 2015](#) (SächsGVBl. 2016 S. 143), neu nummeriert durch [Vertrag vom 9. Februar 2024](#) (SächsGVBl. S. 394)
  - 6 Artikel 9 (ursprünglicher Artikel 8) neu nummeriert durch [Vertrag vom 9. Februar 2024](#) (SächsGVBl. S. 394); in Kraft: 9. September 1994 [Bekanntmachung vom 8. September 1994 (SächsGVBl. S. 1558)]
  - 7 Schlussprotokoll geändert durch [Vertrag vom 17. Januar 2006](#) (SächsGVBl. S. 386), durch [Vertrag vom 4. Dezember 2015](#) (SächsGVBl. 2016 S. 143) und durch [Vertrag vom 9. Februar 2024](#) (SächsGVBl. S. 394)

---

#### Änderungsvorschriften

Vertrag zur Änderung des Vertrages des Freistaates Sachsen mit dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden

vom 17. Januar 2006 (SächsGVBl. S. 386)

Vertrag zur Änderung des Vertrages des Freistaates Sachsen mit dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden

vom 4. Dezember 2015 (SächsGVBl. S. 143)

Vertrag zur Änderung des Vertrages des Freistaates Sachsen mit dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden

vom 5. März 2019 (SächsGVBl. S. 311)

Vertrag zur Änderung des Vertrages des Freistaates Sachsen mit dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden

# Vertrag Sachsen – LV der Jüdische Gemeinden

vom 9. Februar 2024 (SächsGVBl. S. 394)